

# Dauner Maare und Lieserpfad

Überpünktlich starteten wir zu unserem kurzen Wanderurlaub in die Eifel. In Erftstadt stieß Gerald noch dazu, so dass wir mit vier bzw. mit fünf Personen voll besetzten PKWs bis nach Daun fuhren. Da der vorgesehene Parkplatz nur noch eine begrenzte Parkdauer zuließ, wechselten wir diesen kurzerhand bevor wir unsere Rucksäcke schulterten und uns auf den Weg machten. Durch den Kurpark und Maarstrasse erreichten wir unser erstes Maar, das Gemündener Maar. Danach ging es bergan auf den 561m hohen Mäuseberg und erblickten vom Dronketurm aus das stark bewölkte Eifelpanorama. Über den von gescheckten Eseln beweideten Bergrücken ging es hinab zu einem kleinen Kirchlein am Schalkenmehrener Maar. Im Ort schauten wir kurz der Arbeit eines Korbmachers zu, kamen an der Sternwarte Hohe List vorbei, alsdann wir auf dem weiteren Weg durch Feld und Wald den Lieserpfad erreichten. Dieser verläuft nicht nur auf Forstwegen sondern auch streckenweise auf traumhaft schönen schmalen Pfaden hoch über der Lieser, die in Boxberg entspringt und beim Ort Lieser in die Mosel mündet. Am Abzweig Eckfelder Maar stoppte zeitgleich mit uns eine Gruppe Mountainbiker. Deren Guide erzählte seiner



Gruppe, wobei wir natürlich interessiert mithörten, dass im Eckfelder Trockenmaar ein sehr seltener Fund, eine fossile Urpferdstute, von Wissenschaftlern ausgegraben wurde. Dieses känguruähnliche kleine Tier und andere Fossilien vom Eckfelder





Trocken-  
maar sind im  
Maarmuseum Man-  
derscheid zu sehen. Nach  
wenigen Kilometern des schö-  
nen Pfades wies die Fahne auf dem  
Burgturm der Oberburg auf das na-  
hende Wanderziel hin. Entlang einiger  
Straßen und durch den Kurpark von Man-  
derscheid erreichten wir die Jugendherber-  
ge.

Unser Wanderleiter Gerd hatte cleverer-  
weise Zweibettzimmer gebucht, so dass wir  
uns nach dem Abendessen bequem in die  
unteren der Doppelstockbetten fallen las-  
sen konnten.

Nach dem Frühstück starteten wir um 9  
Uhr bei strahlend blauem Himmel und Son-  
nenschein. Direkt zu Beginn der Wande-  
rung hatten wir eine sehr schöne Aussicht  
auf die beiden Burgruinen Manderscheids  
mit den wehenden Fahnen. Auf einer sehr  
langen fast ebenen, teils seilversicherten,  
Wegstrecke schlängelte sich der Pfad ober-  
halb der Lieser. An den vielen Rasthütten  
mit sehr schönen Panoramablickten legten  
wir immer wieder kurze Genießerstopps  
ein. Eine kleine Höhle befindet sich unter-  
halb der Kobeslochhütte, zur der Uli ab-  
stieg. Unser Pfad wechselte gelegentlich in  
Forstwege mit vielen Auf- und Abstiegen.

Nach unserer Mittagspause ergab sich  
durch Forstarbeiten eine Umleitung des  
Lieserpfades, woraufhin wir beschlossen,  
diesen dann nicht bis Wittlich durchzuge-  
hen. So verließen wir an der Schladder  
Brücke unseren Weg entlang des Baches

und bogen wir nach Großlittgen ab. Die ein-  
stündige Wartezeit bis zur Abfahrt des Bus-  
ses verbrachten wir auf der Terrasse des  
Dorfladens mit Kaffee, Kuchen, Eis oder ge-  
kühlten Getränken.

Um 18 Uhr waren wir zurück in Daun. Nahe  
der Bushaltestelle, auf der Sonnenterrasse  
eines Restaurants, beendeten wir unseren  
schönen Wanderurlaub mit einem leckeren  
Essen. Am späten Abend erreichten wir  
Mönchengladbach. In den Mai hat, so ver-  
mute ich, keiner von uns mehr getanzt.

Wir danken unserem Wanderleiter Gerd  
ganz herzlich für die Idee, die hervorrage-  
nde Organisation und Durchführung des  
wunderbaren Wanderwochenendes.

Karin Schubert